



Stadtbücherei Ottweiler

Freitag, den 24. Juni 2005 um 17.00 Uhr

Die Regenbogenkatzen

eine musikalische Erzählung von & mit Andrea Dejon

Vor langer Zeit wurden die Herzen der Menschen von tiefster Dunkelheit erfasst.

Man war sehr böse zueinander, sogar Blut floss. Die Katzen bekamen dies ganz besonders zu spüren. So blieb ihnen nichts anderes mehr übrig, als entweder gejagt zu werden, oder sich im Auftrag der Sonnenkinder auf

den Weg zum Wächter des Regenbogens zu begeben. Er allein besaß die Fähigkeit in die Herzen der Menschen wieder Licht und Farben zu zaubern. So brachen die Katzen schließlich auf, mit einem sehr mulmigen Gefühl im Bauch. Denn, um zum Wächter des Regenbogens am Meer des Ostens zu gelan-

gen, mussten die Katzen eine sehr gefährliche Reise auf sich nehmen.

Zuerst galt es das Gebiet der Finder zu durchqueren. Einem Land, in dem sehr merkwürdige Wesen umher streiften, die nach Reichtum und Besitzum suchten – wenn nötig holten sie sich das gewünschte gar mit Gewalt. Im Reich des hohen Grases, hatte sich so manch einer schon verirrt und vom Land der Schatten erzählte man sich: Keiner, der dort hinein seine Schritte gelenkt hätte, wäre jemals wieder dort heraus gekommen ... Für Kinder bis 12 Jahre

Ottweiler Regenbogenkatzen

Vernissage wird zum Gesamtkunstwerk

Andrea Dejon stellt in der Erfweilerer Galerie „Die Werkstatt“ aus

■ Andrea Dejon ist versiert in Schauspiel, Musik, Tanz, Literatur und Malerei. Die 38-jährige Diplom-Ingenieurin für Informatik ist in Homburg/Saar geboren und lebt dort. Ihre verschiedenen Künste hat sie sich selbst als Autodidaktin beigebracht. Weitergebildet hat sie sich in verschiedenen Kursen und Sommerakademien. Die Vernissage ihrer Ausstellung „Traumfäden“ am vergangenen Freitagabend in der Erfweilerer Galerie „Die Werkstatt“ entwickelte sich als genussvolles Gesamtkunstwerk im kleinen Kreis. Im PZ-Gespräch bekennt sich Dejon als Mystikerin. So war dieser Abend inklusive ihrer Bilderschau ein geheimnisvolles Abenteuer.

Die Vernissage war eine Bühne für die Künstlerin. In seidenem Tuch erzählend, singend und tanzend führte sie das moderne Märchen aus ihrer Feder über das Mädchen Kiara auf. Aus dem Hintergrund via CD-Player tönte die Instrumental-Musik ihres Freundes Kay Piesendel, von ihm komponiert.

Ihre Bilder wirken hintergründig, übersetzen teilweise traumhaft Visionäres in sanfte Bildlichkeit. Licht und Fantasie lassen beim Betrachten neue Aspekte

und Bilder aufkommen.

Andrea Dejon webt ihre „Traumfäden“ in die meisten ih-

rer Arbeiten ein. Sie erscheinen als Katzenhaare, Menschenhaare und bunte Fäden. Unsere Le-

benswelt wie die vergangenen Zeitläufe kann als Irrgarten symbolisiert werden. Aus dem Labyrinth, auch aus dem dargestellten der Malerin kann man nur mit Hilfe des Ariadnefadens aus der griechischen Mythologie entkommen. Dejon wirkt in ihrer Malerei und anderen Künsten geheimnisvoll, metaphysisch und spirituell. Das Symbol des Regenbogens mit seinem breiten Farbspektrum ist ein Symbol des religiösen Neuen Bundes. „Träumerisch und verspielt“ bezeichnete eine Ausstellungsbesucherin die Arbeiten von Dejon.

Zum Überraschungsgast der Vernissage wurde Dr. Guido König, ehemaliger Professor für Germanistik an der Universität des Saarlandes. Er rezitierte passend zur Ausstellung Nietzsche und Kleist. Dr. König charakterisierte die Vernissage und das Werk der Künstlerin als „Gesamtkunstwerk“.

Die sphärisch-visionären „Klangwelten“ von Dejon sind bis zum 10. Dezember in der Erfweilerer Winterbergstraße 85 zu sehen. Die Öffnungszeiten der „Werkstatt“ sind mittwochs, donnerstags und samstags sowie an Sonn- und Feiertagen von 14 bis 17 Uhr. (ntz)



Andrea Dejon eröffnete die Ausstellung mit einem Märchenspiel, Gesang und Tanz. (Foto: Schantz)

BILDER EINER ANDEREN WELT

Andrea Dejon stellt in der Galerie „Die Werkstatt“ ihre „Traumfäden“ aus

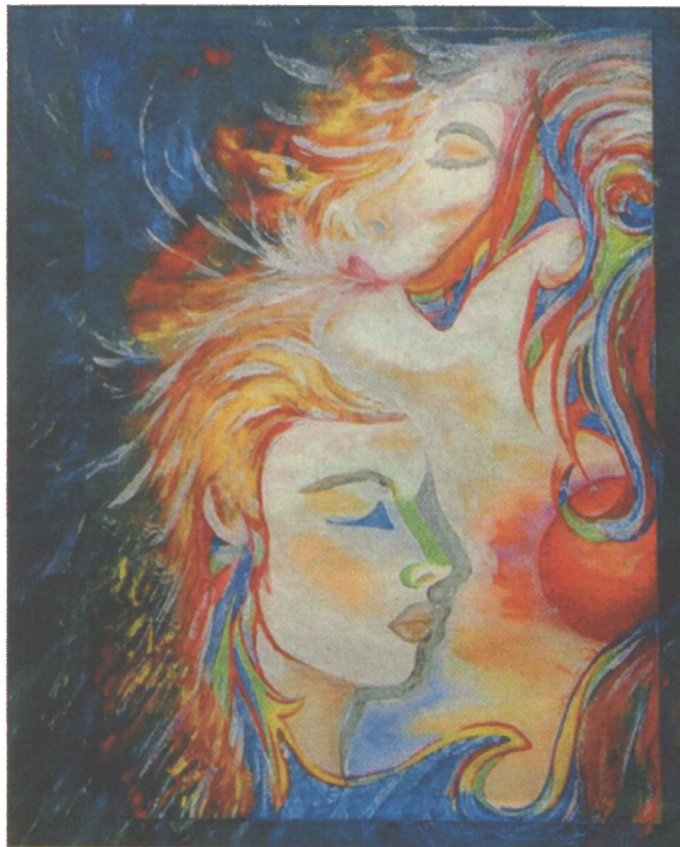
VON UNSEREM MITARBEITER
KLAUS KADEL

► Liebhaber mystischer Bildinhalte werden bei der neuen Ausstellung in der Erfweiler Galerie „Die Werkstatt“ auf ihre Kosten kommen. Die aus Homburg-Kirrberg kommende Allzweck-Künstlerin Andrea Dejon zeigt bis 10. Dezember „Traumfäden“, mit denen sie den Betrachter in eine andere, buntere Welt entführen will.

Die Malerei ist allerdings nur eine Kunstform, die von der 38-jährigen Saarländerin praktiziert wird. In den Bereichen Schauspiel, Musik, Tanz und Literatur agiert Dejon ebenso fleißig wie mit Pinsel und Papier. Die Besucher der Vernissage am Freitagabend bekamen davon auch eine Kostprobe: Statt der üblichen Vernissagenreden tanzte und sang die Künstlerin.

Die 43 in Erfweiler zu sehenden Produkte ihrer Malerei schwebeln in Regenbogenfarben auf kobaltblauem Grund und dürften sehr persönliche Arbeiten Dejons darstellen. Die gelernte Informatikerin arbeitet meist in Aquarell, Tusche, Tempera und Pastellkreide und bevorzugt zumindest in der Erfweiler Ausstellung das kleinere Format.

Die „Traumfäden“ in ihrer Malerei entspringen Geschichten Dejons, in denen sich die Kirrbergerin eine Märchenwelt geschaffen hat, die in ihren Gemälden über die bunten Fäden erahnbar werden soll. Surreale Elemente vermischt sie mit vielen Symbolen wie zerbrechenden Kristallen oder einer Sense und in einigen Bildern blicken Augen zwischen den Fäden hervor. Die Farben, Themen und dargestellten Motive sind alle sehr süß und zart.



„Geborgen sein“ – ein Bild von Andrea Dejon.

—FOTO: SEEBALD

Einen ganzen Themenkomplex machen bei Dejon Katzenbilder aus, die handwerklich gut gezeichnet sind. Die Katzen haben bei ihr auch „Traumfäden“, über die sie in eine andere Welt abgleiten. Ganz abstrakte Arbeiten zeigt Dejon in Erfweiler auch. Die abstrakten Kompositionen versteht die Saarländerin meist mit eigenen Texten wie dem folgenden: „Aus der Glut

geboren, sich das Gespinnst der Träume erhob im Lichte.“ Dazu schwingen farbige Pastellfäden über das Papier.

ÖFFNUNGSZEITEN

— Die Ausstellung ist bis 10. Dezember mittwochs, donnerstags, samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.



Andrea Dejon (rechts) und Yvonne Bettinger bei der Homburger Aufführung vom Regenwurm Balduin. Foto: Hagen

Kinder entdecken mit Regenwurm Balduin spielend die Natur

Seit Jahren zieht Andrea Dejon mit ihrem Kindertheater durch die Kindergärten. Auch das Stück Balduin der Regenwurm stammt aus ihrer Feder und begeisterte die Jüngsten jetzt im Siebenpfeiferhaus.

Homburg. Gespannt warten über 100 Kinder aus den beiden Kindergärten Sonnenfeld und Arche Noah im Siebenpfeiferhaus. Auf der Bühne laufen die letzten Vorbereitungen. Andrea Dejon und ihre beiden Mitarbeiterinnen richten Ton, Licht und Kulissen. Dann geht es los: Balduin, der Regenwurm zieht in der von Dejon geschriebenen Geschichte die kleinen und auch die großen Besucher in seinen Bann.

Balduin, dargestellt von Andrea Dejon, kriecht zum ersten Mal aus der Erde. Die neue Umgebung gefällt ihm sehr gut. Besonders erfreut zeigt er sich von den schönen und bunten Blumen. Weiter geht es durch die ihm noch fremde Natur auf Entdeckungstour. Als „Bergsteiger“ klettert er an einem Apfel hinauf und fällt prompt wieder herunter. Eine Wespe streitet mit Balduin um den Apfel. Plötzlich fängt es an zu regnen. Der zuvor

mutige, kleine Wurm bekommt es mit der Angst zu tun. Was passiert? Ein Steinpilz hilft ihm. Balduin kann sich unterstellen und gemeinsam mit den Kindern überwindet er seine Angst.

Andrea Dejon, die seit zehn Jahren mit ihrem Kindertheater in Schulen und Kindergärten im Saarland und der Pfalz unterhält, will mit dieser Aufführung „Balduin, der Regenwurm“ grenzüberschreitend arbeiten. Dies bedeutet nichts anderes, als dass Teile der Erklärungen und Erzählungen während der Aufführung, auch in französischer Sprache gehalten werden. Dejon: „Es gibt Kindergärten, in denen auch Französisch gesprochen wird und die Kinder schon einige Wörter und Umgangssätze in dieser Sprache lernen.“

Das Bühnenstück „Balduin, der Regenwurm“ ist für Kinder ab drei Jahren geeignet. Dejon: „Bei dieser Geschichte geht es nicht allein darum zu hören und zu schauen, sondern auch das Mitmachen ist stets angesagt.“ Eine weitere Aufführung des Kindertheaters mit „Balduin, der Regenwurm“ findet am heutigen Freitag, 15 Uhr, in der evangelischen Kirche Schwarzenbach statt. ha

„Balduin, der Regenwurm, im Wiesenreich“ begeistert Kinder

Beim Theater im Mehrgenerationenhaus „Haus der Begegnung“ in Erbach ging es auch um Fühlen und Erleben, um Liebe, Freude, Angst und Wut

Musiziert, gespielt, gesungen und gelacht wurde beim Kindertheaterstück „Balduin, der Regenwurm, im Wiesenreich“ im Mehrgenerationenhaus in Erbach. Das junge Publikum war begeistert.

Erbach. Auf der Suche nach dem Abenteuer braucht man viel Fantasie. Im Kindertheaterstück „Balduin, der Regenwurm, im Wiesenreich“, das gestern im Mehrgenerationenhaus „Haus der Begegnung“ in Erbach aufgeführt wurde, ging es nicht nur um Zuhören und Zusehen. Nein, es ging in diesem gefühls- und naturbezogenen Mitmach-Theater auch um Fühlen und Erleben, um Liebe, Freude, Angst und Wut.

Es wurde musiziert und gespielt, gesungen und gelacht. Das aufgeregte Publikum aus Kindergärten und Grundschulen wurde auf spannende und unterhaltsame Art und Weise in das in deutscher, aber auch in französischer Sprache vorgetragene Geschehen



„Balduin, der Regenwurm“ begeisterte die kleinen Besucher im Haus der Begegnung. Foto: Reichhart

mit einbezogen. Gemeinsam mit Gabi Müller und Ingrid Niederreuter entführte Autorin Andrea Dejon die kleinen Besucher mit ihrem Umwelt-Musical auf eine annähernd einstündige Abenteuerreise, in dessen Mittelpunkt der außergewöhnliche Regenwurm Balduin stand.

Als er zum ersten Mal vorsichtig aus dem dunklen Erdreich heraus kriecht, ist er von der Welt über der Erde ganz fasziniert.

Doch neugierig erfüllt, ertastet und erforscht er das tolle Wiesenreich und erlebt viele kleine Abenteuer, die er mit Mut und Spaß besteht. Balduin ist ein kleiner Abenteuerer. Alles, was neu ist und er nicht kennt, muss er einfach ausprobieren. Ebenso wie die Kinder möchte er Neues entdecken, ist neugierig, verspielt, dickköpfig und tollpatschig. Er möchte alles sehen, riechen und schmecken. Da bleibt es nicht aus, dass er manchmal auf die Nase fällt.

Doch die Kinder, die als Blumen mitspielen, helfen ihm und stehen ihm mit Rat und Tat zur Seite. So lernt Balduin die Sonne sowie die unterschiedlichsten Blumen mit ihren bunten Farben und Gerüchen kennen und legt sich sogar mit Wespen und Bienen an, als er einen Apfel entdeckt. Als sich dunkle Wolken am Himmel bilden und es zu regnen beginnt, bekommt es der kleine Regenwurm dann aber doch mit der Angst zu tun.

Aber zum Glück gibt es ja noch den netten Wiesenchampignon, der ihn zunächst mit seinem großen Hut vor dem ungewohnten Regen schützt. Gemeinsam mit den Kindern, die die Blumen spielen, hilft der Wiesenchampignon dem Regenwurm Balduin, seine Angst zu überwinden und sich nicht mehr vor den Regentropfen zu fürchten. Und am Ende erfährt Balduin dabei auch, wie wichtig es ist, mit wachen Augen die Natur zu erleben. re

„Traumfäden“ im Frauencafé

Andrea Dejon verzauberte ihr Publikum mit einer märchenhaften Reise

Die Malerin, Geschichtenerzählerin und Tänzerin aus Kirrberg, Andrea Dejon, entführte ihr Publikum in ihrem Märchen „Traumfäden“ auf eine fantastische Reise für Erwachsene in ein Land voller Wünsche und deren Erfüllung. Im Café Frauenzimmer gibt es regelmäßig Vorträge, Themen-Cafés, kreativ-Workshops oder ähnliche Veranstaltungen.

Von SZ-Mitarbeiter
Bernhard Reichhart

Homburg. Ein Märchenerlebnis der ganz besonderen Art erlebten die Besucherinnen des Cafés Frauenzimmer. Unterlegt mit wunderschönen Bildern, mit Musik und Ausdruckstanz präsentierte die Malerin, Geschichtenerzählerin und Tänzerin aus Kirrberg den zahlreichen Frauen mit „Traumfäden“ eines ihrer Märchens für Erwachsene. „Spürst du die Traumfäden, wie zart sie dich umweben und wie ihr Flüstern dein Herz verzaubert?“, fragte die in einem farbenprächtigen Kostüm auftretende Künstlerin in die aufmerksame Runde.

Eindrucksvoll gelang es Andrea Dejon mit der Darstellung ihres Märchens „Traumfäden“ die Zuhörerinnen zu begeistern. Im Mittelpunkt der wunderschönen Geschichte stand Chiara, eine junge Frau, die mit sich und der Welt unzufrieden war. Jeden Abend flüchtete sie sich zu ihrer geliebten Bucht, um der rauen Wirklichkeit zu entfliehen. Doch dann werden ihre geheimsten Wünsche tatsächlich wahr. Und es ist für sie plötzlich gar nicht mehr so einfach, wenn sich manche Wünsche so wortwörtlich erfüllen. „Entdecke deine Flügel und erhebe dich, denn das Leben um dich tobt und ringt, und du bist es, die leise klingt“. Mit diesen



Andrea Dejon (rechts) nahm die Besucherinnen im Café Frauenzimmer mit auf eine fantastische Reise zu geheimen Orten.

Foto: Bernhard Reichhart

Worten nahm Andrea Dejon die zahlreichen Besucherinnen im Café Frauenzimmer mit auf eine fantastische Reise zu verschiedenen geheimen und sogar verborgenen Orten voller Farben, Tanz, Magie und entsprechender musikalischer Untermalung. Das besondere Märchenerlebnis mit Andrea Dejon zählte zu einer Reihe von verschiedenen Veranstaltungen, die das Café Frauenzimmer für Frauen anbietet, betonte die Frauenbeauftragte des Saarpfalz-Kreises, Birgit Rudolf.

In einem sich stetig abwechselnden Veranstaltungsprogramm mit besonderem Akzent

aus Kultur übergreifenden Vorträgen, Filmfrühstücken, Themen-Café, Matineen, Gesprächskreisen oder Kreativ-Workshops hätten Frauen Gelegenheit, sich zu begegnen, Kontakte zu knüpfen und sich näher kennen zu lernen. „Un-

ser Ziel ist es, offen zu sein für alle Bedürfnisse“, ergänzte Sabine Ulrich vom engagierten Team des Cafés Frauenzimmer, die das Café als Anlaufstelle, Treffpunkt und Begegnungszentrum für Frauen jeden Alters betrachtet.

AUF EINEN BLICK

Das Café Frauenzimmer in der Paul-Weber-Schule (BBZ) in Homburg, Trakt 1, Eingang Karlstraße, bietet Frauen jeden Alters unter anderem Vorträge und Abende zu bestimmten Themen und Ländern an. Geöffnet ist es mittwochs von 16 bis 19 Uhr. Frauen aus den verschiedensten Familien und Berufen arbeiten ehrenamtlich mit Unterstützung des Frauenbüros des Saarpfalz-Kreises. Informationen zum Café Frauenzimmer gibt es bei der Frauenbeauftragten Birgit Rudolf unter Telefon (0 68 41) 10 43 30 oder 3 29.

re

Kinder erlebten Phantasiereise ins „Sonnenland“

Erbach. Mit der Geschichte um „Das Sonnenland“ faszinierten Andrea Dejon und ihre Partnerin Gabi Müller die Kinder beim Musiktheater im Mehrgenerationenhaus Haus der Begegnung in Erbach. Leider waren nur ganz wenige Jungen und Mädchen gekommen, um sich von der Geschichte, den Musikklingen und Liedern bezaubern zu lassen. Mit ihrem Kreativ-Theater nahmen die beiden Künstlerinnen die Kinder mit auf eine musikalische Phantasiereise, bei der sie einmal zuhören und träumen konnten, aber auch mitmachen und mitsingen durften.

Unter dem Motto „Kuschel dich in mein Wolkengewand und ich bringe dich in das wunderschöne Sonnenland“ entführten

Andrea Dejon und Gabi Müller mit vielen schönen Liedern und Mitmachaktionen, in mehreren Rollen und wechselnden farbenprächtigen Verkleidungen die Kindergartenkinder in die Welt der Phantasie.

Begleitet wurden die Sonnenkinder auf ihrer Reise unter anderem von Balduin der Regenwurm, dem seltenen Apollofalter Apollo, der sich mit dem Schwalbenschwanz-Schmetterling „Albi“ verabredet hatte, einem Grashüpfer, der für die Blumen sang und tanzte, einer Schnecke, die mit anderen Schnecken bei Regen ein Wetschleimern durchführte, der aus Frankreich stammenden Ringelblume „Ringel“ sowie der weißen Schönwetterwolke „Knuffi“.

Und so erlebten sie bei Regen und Sonnenschein viele wunderbare Dinge in der Natur. Samenkörner fielen zu Boden, fingen an zu keimen. Die Kinder verwandelten sich in Blumen mit einer tollen Blüte. Ein süßer Duft zog durch das Wiesenreich und lockte die Bienen an.

Mit Hilfe der Wolke „Knuffi“ gelangten die Kinder am Ende der Reise wieder glücklich nach Hause, wo die Reise ihren Anfang genommen hatte. re



Andrea Dejon und Kinder des Awo-Kindergartens machten Musiktheater. Foto: Reichhart

Traumzeit – die Mythen der Welt

Außergewöhnliches Musikerlebnis am 27. Mai im Salzbrunnenhaus



Wunderbare Klänge, außergewöhnliche Melodien und Lieder entführen am 27. Mai im Salzbrunnenhaus in die alte Welt der Schöpfungsmythologien.

Foto: Veranstalter

SULZBACH Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kleinkunst-abende“ laden das Kulturamt und der Kunstverein am 27. Mai um 20 Uhr zu einem außergewöhnlichen Musikerlebnis ins Salzbrunnenhaus ein. Unter dem Titel „Traumzeit – die Mythen der Welt“ werden die Besucher auf eine zauberhafte Weltreise eingeladen. Wunderbare Klänge, außergewöhnliche Melodien und Lieder entführen in die alte Welt der Schöpfungsmythologien. Zeitgenössische Musikstücke geben einen gefühlvollen Einblick in den inneren Rhythmus ferner Völker und Kulturen. Die tänzerische Umsetzung gestaltet Andrea Dejon, die mit ihrer ausdrucksstarken Stimme selbstgeschriebene und von Kay Piesendel komponierte Lieder präsentiert. Als Erzähler und Moderator fungiert Michael Amri. Karten gibt es im Vorverkauf in der VHS, Tel. (0 68 97) 9 24 83-10. jb

Von der Energie des Lebens

Musikalische Lesung mit Andrea Dejon im Haus der Begegnung in Erbach



Andrea Dejon aus Kirrberg gastierte im Haus der Begegnung in Erbach unter dem Motto „Vergiss nicht zu leben“ eine musikalische Lesung für die Seele. Auch Tänze und Meditation standen auf dem Programm.

Foto: Bernhard Reichhart

Loslassen von der Hektik des Alltags und Zuflucht in der Natur suchen: das bot die Veranstaltung „Vergiss nicht zu leben“ mit der Kirrberger Künstlerin Andrea Dejon im Haus der Begegnung in Erbach. Sie führte die Besucher in Gedanken durch einen Frühlingwald und erklärte, was ein Lebensbaum ist und wo die Energie des Lebens liegt.

Von SZ-Mitarbeiter
Bernhard Reichhart

Erbach. In den Mythen vieler Völker gibt es einen Lebensbaum. Er verbindet Himmel und Erde, die Menschen untereinander und mit Gott oder der göttlichen Kraft. Die göttliche Kraft wird meist zusätzlich noch als ein mächtiges Licht gesehen, im Allgemeinen ist es die Sonne oder auch der Atem des Lebens - im Hebräischen Ruach genannt. In vielen Kulturen gilt der Baum als Kraftgeber von Lebensenergie.

Im Rahmen einer musikalischen Lesung für die Seele im Mehrgenerationenhaus Haus der Begegnung in Erbach nahm die Kirrberger Künstlerin Andrea Dejon die Besucher am vergangenen Samstag mit auf eine gedankliche Reise. Dabei konnten sie mit Hilfe von Geschichten, Melodien und mystischen Liedern zum Träumen den Baum des Lebens kennen lernen. Es ging darin um das wirkliche Glück, die Kraft zum Leben in einer Zeit, da der Alltag immer düsterer zu werden scheint, man keine Zeit und Ruhe mehr für sich selbst hat und man den über

dem ganzen Stress vergisst, was es überhaupt heißt zu leben. Um all der Hetze für einen kurzen Augenblick zu entgehen, hatten die Besucher der musikalischen Lesung die Gelegenheit, sich gemeinsam mit Andrea Dejon einen gedanklichen Spaziergang durch den Frühlingwald zu gönnen, Vogelgezwitscher zu hören, den herrlichen Geruch des Waldes zu genießen sowie in den Armen des Baumes und im Schoß der Erde geborgen zu fühlen. „Vergiss nicht zu leben“ hieß das Motto dieser Lesung für die Seele, bei welcher die Künstlerin aus Kirrberg Lieder mit selbst geschriebenen Texten sang, komponiert von Kay Piesendel.

Mit ihrem Programm wollte sie den Menschen „ein bisschen mehr Urlaub vom stressigen, hektischen Alltag bereiten“ und sie auf einer Reise ins Nebelreich und der Fantasie“ mit Liedern und Geschichten entspannen“, erzählte Dejon.

*„Ich will ein
bisschen
Urlaub vom
stressigen,
hektischen
Alltag
bereiten.“*

Andrea Dejon

Annähernd eine Stunde lang konnten die Gäste der Lesung im Mehrgenerationenhaus Haus der Begegnung in Erbach der ausdrucksstarken Stimme von Andrea Dejon lauschen und -umrahmt von Kurzgeschichten, meditativem Gesang und einer Tanzeinlage gegen Ende der Aufführung- von der grünen Welt des mächtigen Lebensbaumes träumen. In einer Zwiesprache mit dem Baum entwickelte sich so eine Freundschaft zwischen Mensch und Baum, in dessen Nähe man sich geborgen fühlt, ein Loslassen vom Alltag und eine Flucht die Natur.